

# Rekordwärmehjahr 2014 – Haben IPCC und CO<sub>2</sub> doch Recht?



Hatten doch die Naturforscher die stichhaltigsten Belege für Ihre These, da sie die Realität für sich in Anspruch nehmen konnten und das IPCC und Ihre Anhänger sich vor allem auf Modellberechnungen, mit frei wählbaren Parametern in ihren Klimamodellen (Programmen) stützen und seit Jahren Modell und Wirklichkeit Zusehens auseinander drifteten, weil es nicht wärmer, sondern stetig kälter wurde. Abb.1 zeigt die Temperaturentwicklung in Deutschland seit dem Jahr 1998.

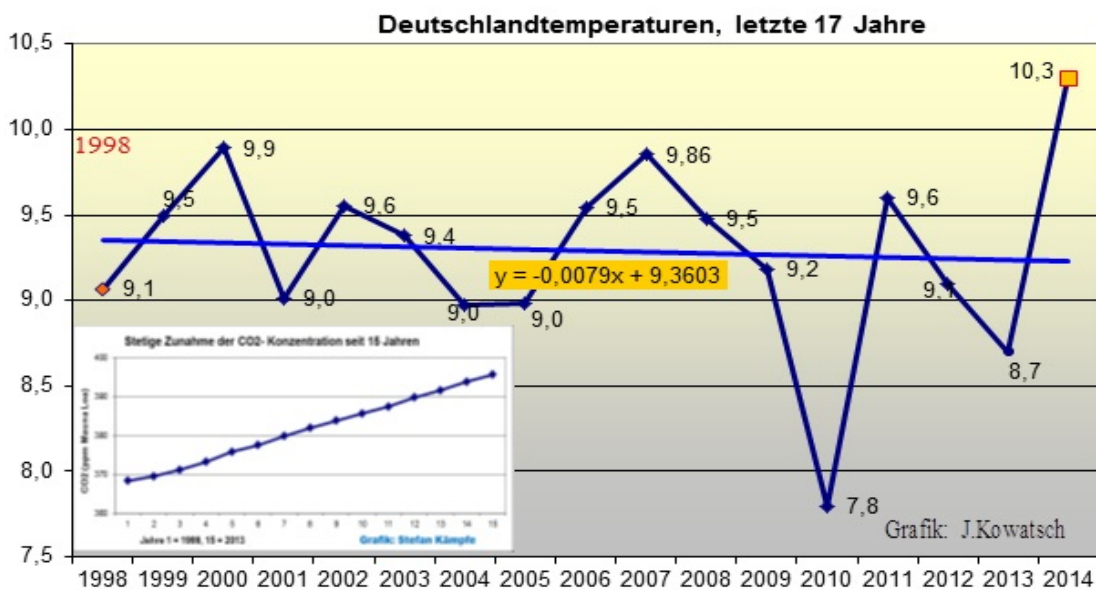


Abb.1, Quelle: EIKE, "2014- nur nach den offiziellen Messwerten ein neues Rekordjahr – Kein Beweis für eine sich fortsetzende Klimaerwärmung"

Unschwer zu erkennen, dass seit ca. 15 Jahren die Deutschlandtemperaturen fallen, aber auch, dass der Deutsche Wetterdienst (DWD) mit seine Aussage 2014 "Wärmstes Jahr seit dem Beginn regelmäßiger Temperaturmessungen" ebenfalls richtig liegt.

Der DWD zeigt in seiner Pressemitteilung vom 30.12.2014, detailliert, welche Monate eine besondere Temperaturabweichung gegenüber dem sog. meteorologischen Temperaturvergleichszeitraum (Referenzzeitraum) von 1961-1990 aufweisen (Abb.2).

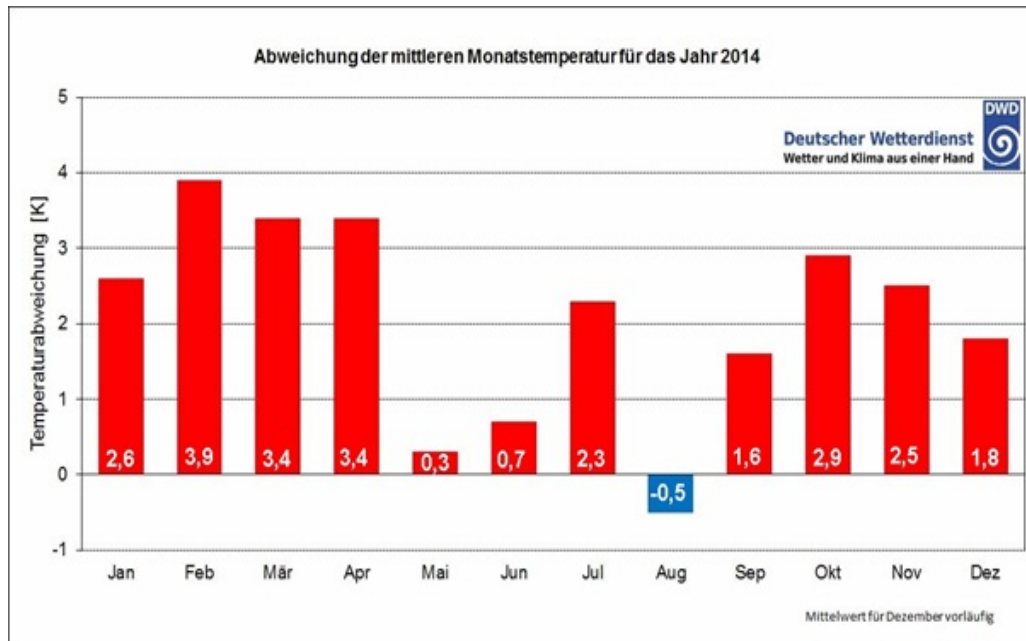


Abb.2, Quelle: DWD, zeigt die monatlichen Temperaturabweichungen im Jahr 2014 gegenüber dem meteorologischen Referenzzeitraum. Der meteorologische Referenzzeitraum wurde von der Vorgängerorganisation der WMO vor 85 Jahren ins Leben gerufen. Seinerzeit wurde eine Klimaperiode (statistischer Mittelwert des Wetters) mit 30 Jahren festgelegt und der Beginn auf das Jahr 1931. Der erste Referenzzeitraum reichte demnach von 1931-1960 und der zweite, auf den sich derzeit bezogen wird, auf den Zeitraum von 1961-1990. Der dritte wird dann den Zeitraum von 1991-2020 abdecken.

Abb.2 zeigt, dass weniger die Sommermonate, sondern vielmehr die ersten 4 Monate und die letzten 3 Monate, also Herbst-Winter und die ersten beiden Frühjahrsmonate "rekordverdächtig" ausfielen. Bis auf den Juli waren die Sommermonate (und der Wonnemonat Mai) eher bescheiden.

Wie sieht es nun auf der ganzen Erde aus? Hat nur Deutschland (und seine Nachbarländer) Rekordtemperaturen in 2014 zu verzeichnen oder auch die ganze Erde?

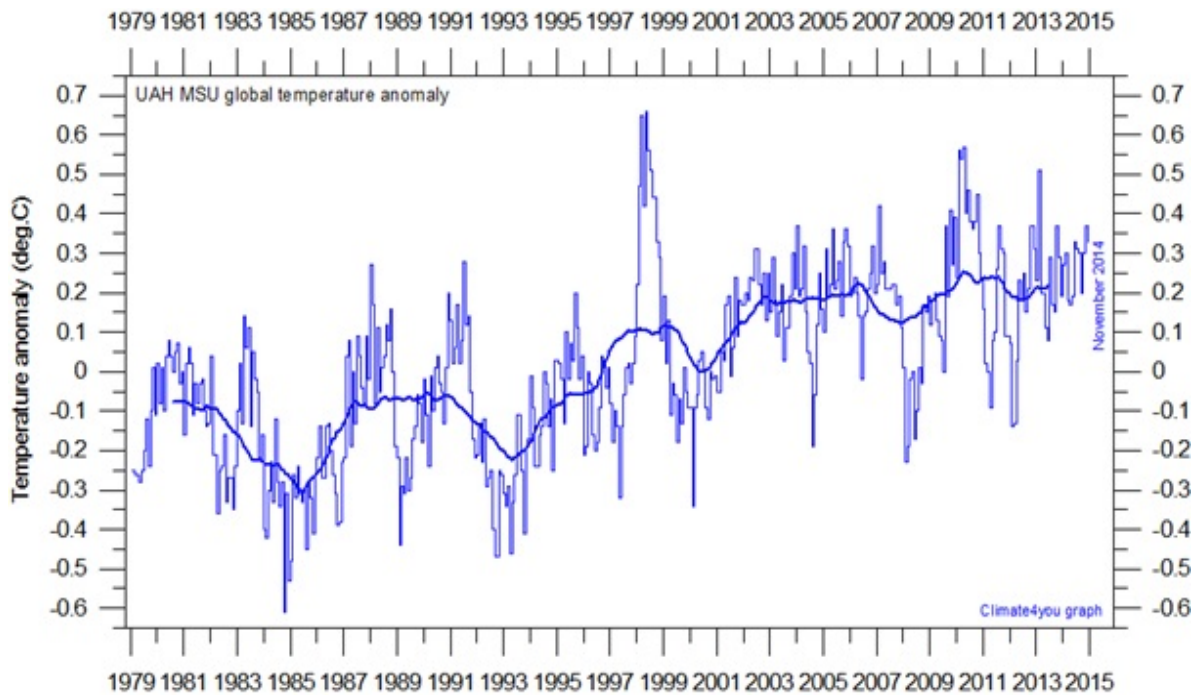


Abb.3, zeigt die von Satelliten gemessene globale Temperaturentwicklung von 1979 bis Ende 2014. Deutlich zu sehen, dass 2014 weit davon entfernt ist, global ein Temperaturrekordjahr zu sein. Quelle: <http://climate4you.com/>

## 1. Zwischenergebnis:

- seit ca. 15 Jahren fallen in Deutschland die Jahrestemperaturen, aber
- 2014 ist für Deutschland ein Rekordwärmjahr, was die Jahrestemperaturen betrifft
- Global ist 2014 kein Rekordwärmjahr der Temperaturen

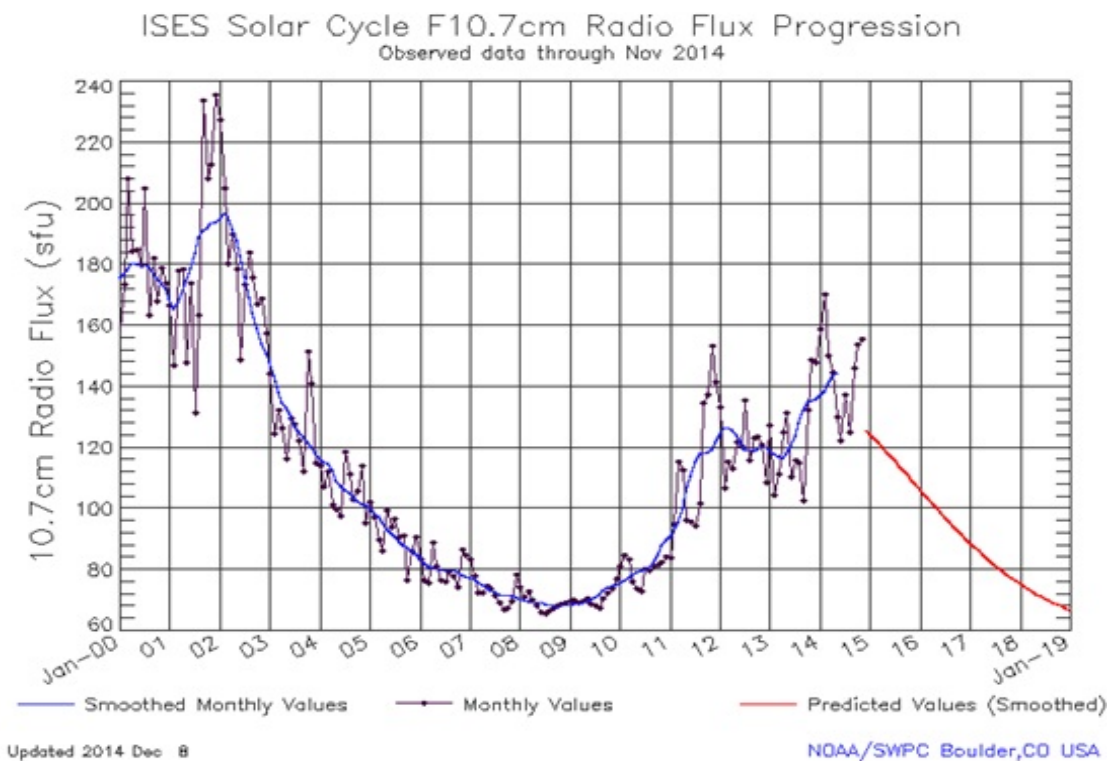
Wie ist diese Diskrepanz zu erklären?  
Wir Naturforscher unter den

**Klimaforschern machen allein die Sonne für den Klimawandel auf der Erde verantwortlich. Entweder die direkten Auswirkungen, der in ihrer Intensität variablen Sonne oder die indirekten, die in den Weltmeeren gespeicherte Energie der Sonne. Daher soll in Abb. 4 die solare Aktivität betrachtet werden. Anzuführen ist, dass die Sonne mehrere Aktivitätszyklen hat. Auf kurzen Zeitskalen sind dies:**

- 11-jährige Schwabezyklus (der bekannteste)**
- 22-jährige Hale-Zyklus**
- 36-jährige Brückner-Zyklus**
- 90-jährige Gleißberg-Zyklus**
- 207-jährige de Vries/Suess-Zyklus (Hauptsonnenzyklus\*)**

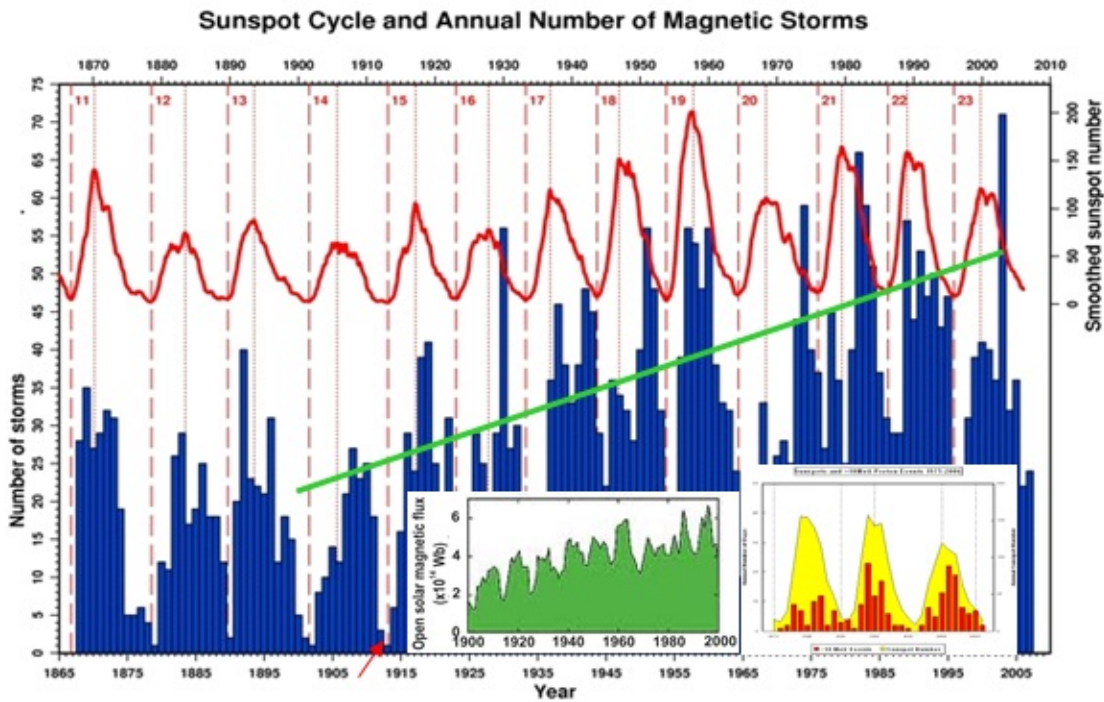
**\*Hauptsonnenzyklus deshalb, weil die Fourieranalyse der Wolfzahl**

**(Sonnenflecken im Schwabezyklus) hier die stärkste Beziehung hat.**



### **Abb. 4a**

**(Quelle: <http://www.solarham.net/>) zeigt die solare Aktivität im Schwabe-Zyklus. 2014 war zwar im jetzigen, 24. Zyklus ein besonders aktives Sonnenjahr, aber nur gering im Vergleich zur solaren Aktivität zu BeginnSolarcycle24.com des Jahrhunderts (2002).**

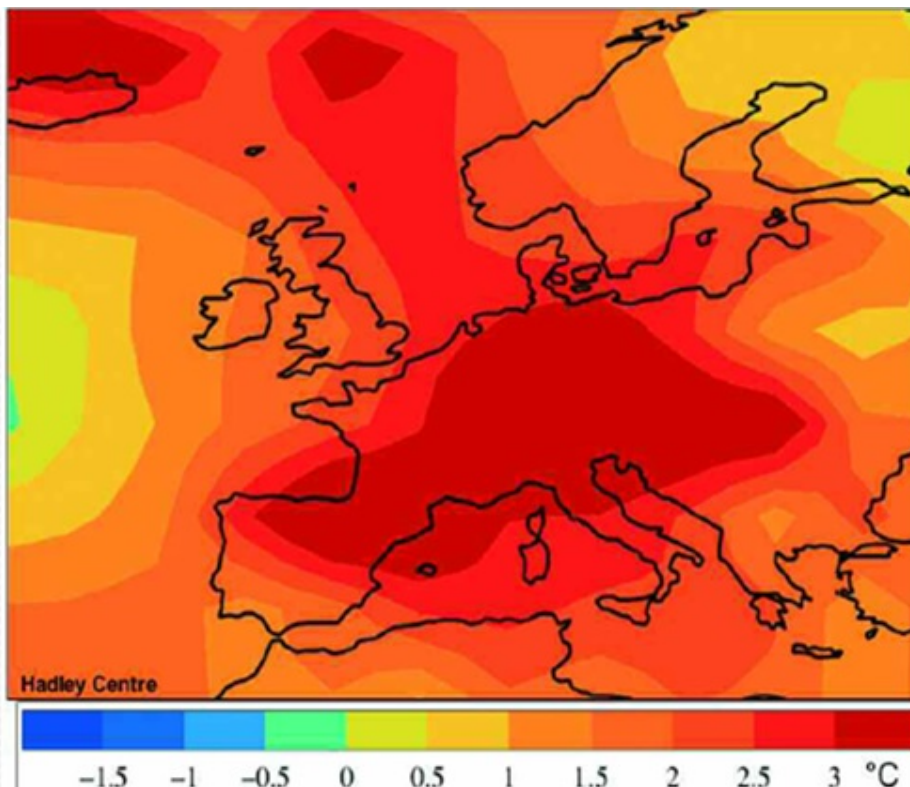


**Abb.4b zeigt die Änderung der magnetischen Stürme auf der Sonne von 1867 bis 2007 und ist ein Indikator für den im Mittel 207-jährigen de Vries/Suess-Zyklus (Hauptsonnenzyklus).**

**Der Hauptsonnenzyklus hatte sein Aktivitätsmaximum in 2003. Seitdem fällt die magnetische Aktivität der Sonne. Der Brückner-Zyklus hatte sein Aktivitätsmaximum in 2005. Seitdem fällt auch er. Scheint also, dass die Sonne nicht die Ursache für die Rekordtemperaturen in 2014 in**



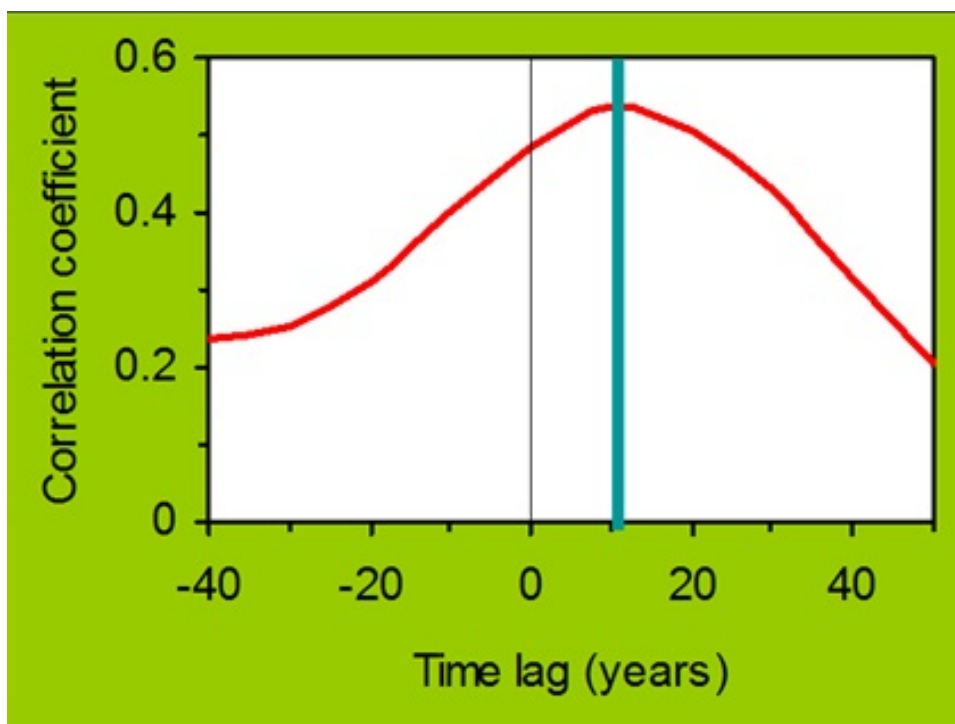
**Deutschland ist. Zumindest nicht die direkten Auswirkungen der Sonne. Wir erinnern uns: In 2003 lag für weite Teile Europas ein Hitzesommer vor (Abb.5).**



***Abb.5, Quelle Hadley Center, zeigt den Hitzesommer 2003. Unter dem Maximum des Hauptsonnenzyklus erlebte Europa einen Hitzesommer.***

**Wissenschaftler gehen seit längerem der Frage nach, wie sich die solare Aktivität auf die Jahrestemperaturen**

auswirkt und ob es dabei einen Zeitverzug gibt. So hat der Direktor des Max Planck Institutes für Sonnenforschung, Prof. Solanki, in seiner Arbeit "Solar Activity Over The Last 1150 Years: Does It Correlate With Climate" herausgefunden, dass es einen Zeitverzug zwischen der solaren Aktivität und den Erdjahrestemperaturen gibt (Abb.6)



***Abb.6, Solanki et al ("Solar Activity Over The Last 1150 Years: Does It Correlate With Climate"), zeigt den zeitlichen Versatz zwischen***

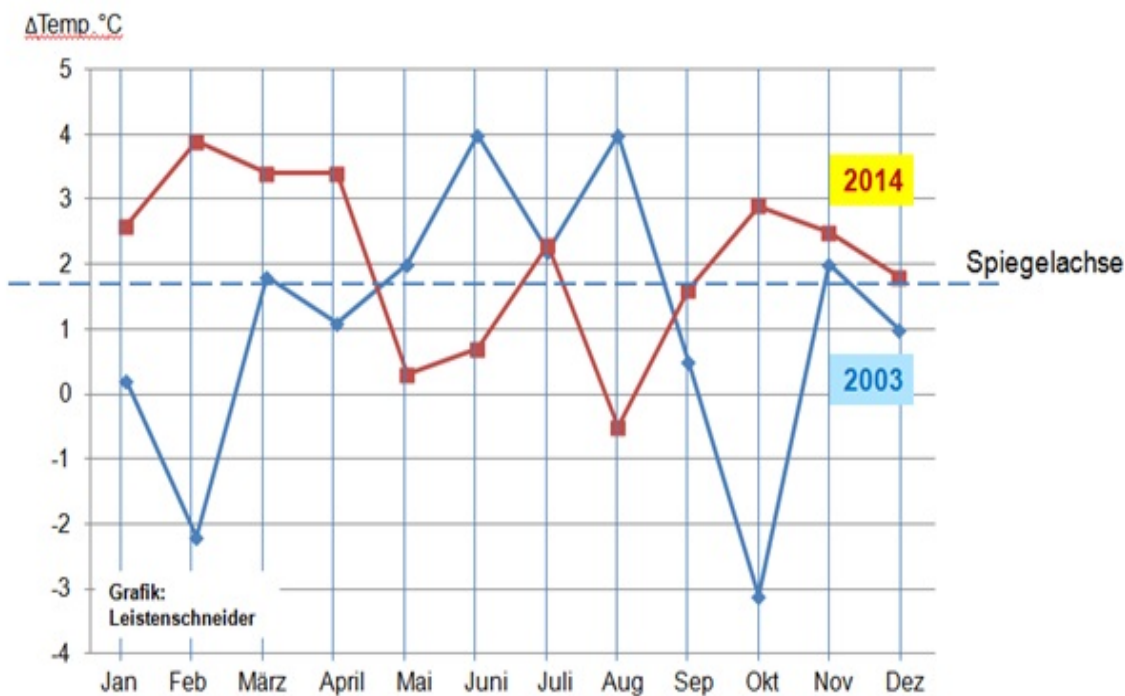


**Sonnenaktivität und Jahrestemperatur. Die Forscher geben an: "The best correlation between sunspot number and the temperature data are consistently obtained for a time lag of 10 years in the sense that solar data lead temperature data." Schaut man sich das time lag genauer an, so beträgt die zeitliche Differenz exakt 11 Jahre!**

**Solanki et al, die einen Korrelationszusammenhang (Koeffizient) zwischen solarer Aktivität und Jahrestemperatur von 94%-98% fanden, haben in ihrer Arbeit somit auch die Jahreswärmerekordtemperatur in Deutschland erklärt. In Abb. 6 sind die unmittelbaren Auswirkungen der solaren Aktivität beim Jahrhundertssommer, der mit dem Maximum des Hauptsonnenzyklus zusammenfällt und die unmittelbare Auswirkung dessen ist, auf Europa zu sehen. Dies war in 2003. Damals hatte die Sonne ihre maximale Aktivität. 11 Jahre später**

sind diese Auswirkungen bei den Jahrestemperaturen "angekommen" und führten zu dem Rekordwärmejahr in Deutschland.

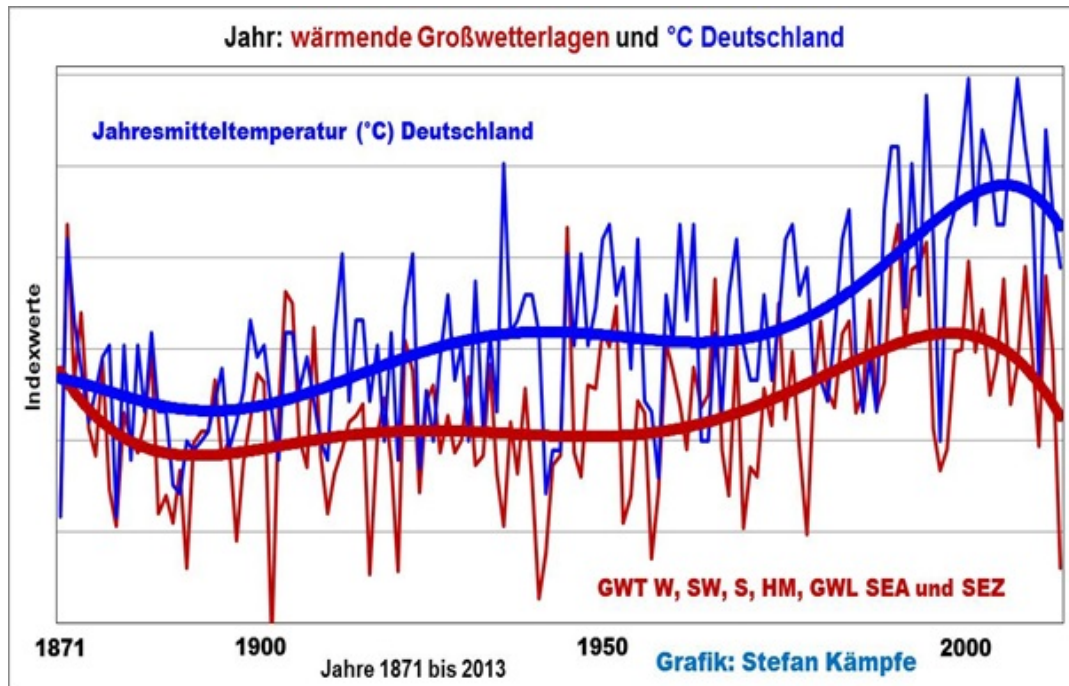
Zur weiteren Analyse sollen die Jahresmonatstemperaturen 2003 und 2014 miteinander verglichen werden (Abb.7).



**Abb.7 zeigt nach Daten des DWD blau, die Abweichungen der Monatstemperaturen von 2003 und von 2014 in rot, jeweils zum Temperatur-Referenzzeitraum 1961-1990**

**2003 waren insbesondere die Sommermonate deutlich über "Normal". Wegen des in unseren Breiten hohen Sonnenstandes im Sommer waren die solaren Auswirkungen auf die Tages-/Monatstemperaturen unmittelbar. In 2014 waren insbesondere die Herbst-/Wintertemperaturen über "Normal". Wird zwischen beide Zeitreihen eine "Spiegelachse" gelegt, fällt auf, dass die Monatstemperaturen 2003/2014 zueinander gegensätzlich sind.**

**Der Grund sind die direkten und indirekten Auswirkungen der solaren Aktivität, die sich unterschiedlich auf die Monats- und damit Jahrestemperaturen auswirken. 2014 sorgten die in den Weltmeeren gespeicherten Sonnenenergien, die, wie Kowatsch/Kämpfe in Ihrer unter Abb.1 genannten Arbeit erkannten, für milde Herbst- und Wintertemperaturen, aufgrund entsprechender Luftströmungen (Abb.8).**



**Abb.8: Die Autoren Kämpfe/Kowatsch schreiben in Ihrer Arbeit "2014- nur nach den offiziellen Messwerten ein neues Rekordjahr – Kein Beweis für eine sich fortsetzende Klimaerwärmung": "Im Rekordjahr 2014 gab es neben einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer mit mindestens 126 Tagen (Stand: 30.11.) doppelt so viele Großwetterlagen mit südlichem Strömungsanteil, wie im Langjährigen Mittel! Das ist ebenfalls neuer Rekord. Hinzu kam eine leicht übernormale Anzahl von Westlagen in den Monaten Januar, Februar und**

***Dezember, während Ostwetterlagen, welche besonders in den Wintermonaten stark kühlend wirken, in diesen zu selten auftraten. Weiterhin war im Frühling eine etwas überdurchschnittliche Anzahl der erwärmend wirkenden Zentralhochlagen zu verzeichnen.***

**Und der Großwettertyp Südwest, welcher im Oktober am stärksten erwärmend wirkt, wurde just in diesem Monat an 16 (!) Tagen beobachtet- fast sechsmal so häufig, wie im langjährigen Oktobermittel! Damit ist klar erwiesen, dass wir das Rekordjahr 2014 einer glücklichen, äußerst seltenen Kombination aus relativ hoher Sonnenscheindauer und einer äußerst günstigen zeitlichen und quantitativen Häufung bestimmter Wetterlagen verdanken- das Richtige stets zur richtigen Zeit!"**

**Auch die Wissenschaftler des DWD, der Dipl.-Met. Christoph Hartmann,**

untermauern den o.g. meteorologischen Grund, warum 2014 in Deutschland ein Rekordwärmehjahr wurde: "Und genau so ist es mit dem wärmsten Jahr in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Wir lagen 2014 ungewöhnlich häufig im Bereich der Ausgleichsströmung von Süd nach Nord und haben dadurch den Rekord erreicht."

Während die DWD-Führung einmal mehr schwadroniert und von einem "klimatologischen Paukenschlag" redet (DWD-Präsident). Anmerkung: Angesichts solchen Unsinnns braucht man den Namen nicht zu kennen und auch nicht zu merken. Klima ist per v.g. Definition (unter Abb.2) das statistische Wettergeschehen im Zeitraum von 30 Jahren. 1 Jahr Wettergeschehen kann daher niemals Klima oder gar ein „klimatologischer Paukenschlag“ sein. Schon traurig, wenn der Präsident des DWD nicht einmal weiß, was Klima ist,



also nicht einmal weiß, wovon er spricht. Die DWD-Mitarbeiter können einem leidtun.

**2.**

**Zwischenergebnis:**

**– Die  
Sonnenaktivität  
wirkt sich zeitlich  
versetzt auf die  
Jahrestemperaturen  
aus, mit einem  
time-lag von exakt  
11 Jahren.**

**– 2003 war das Jahr  
der (bisher)  
stärksten solaren  
Aktivität – 11  
Jahre später ist  
diese in den  
Jahrestemperaturen  
sichtbar, wobei  
sich die  
Erwärmungsmonate  
2003 und 2014  
(direkte/indirekte**

**solare  
Auswirkungen)  
spiegelbildlich  
zueinander  
verhalten**

**– Die indirekten  
solaren  
Auswirkungen  
bewirken  
entsprechende  
Großwetterlagen,  
die für unser**

**Wetter und damit die Temperaturen, insbesondere im Herbst/Winter dominant sind.**

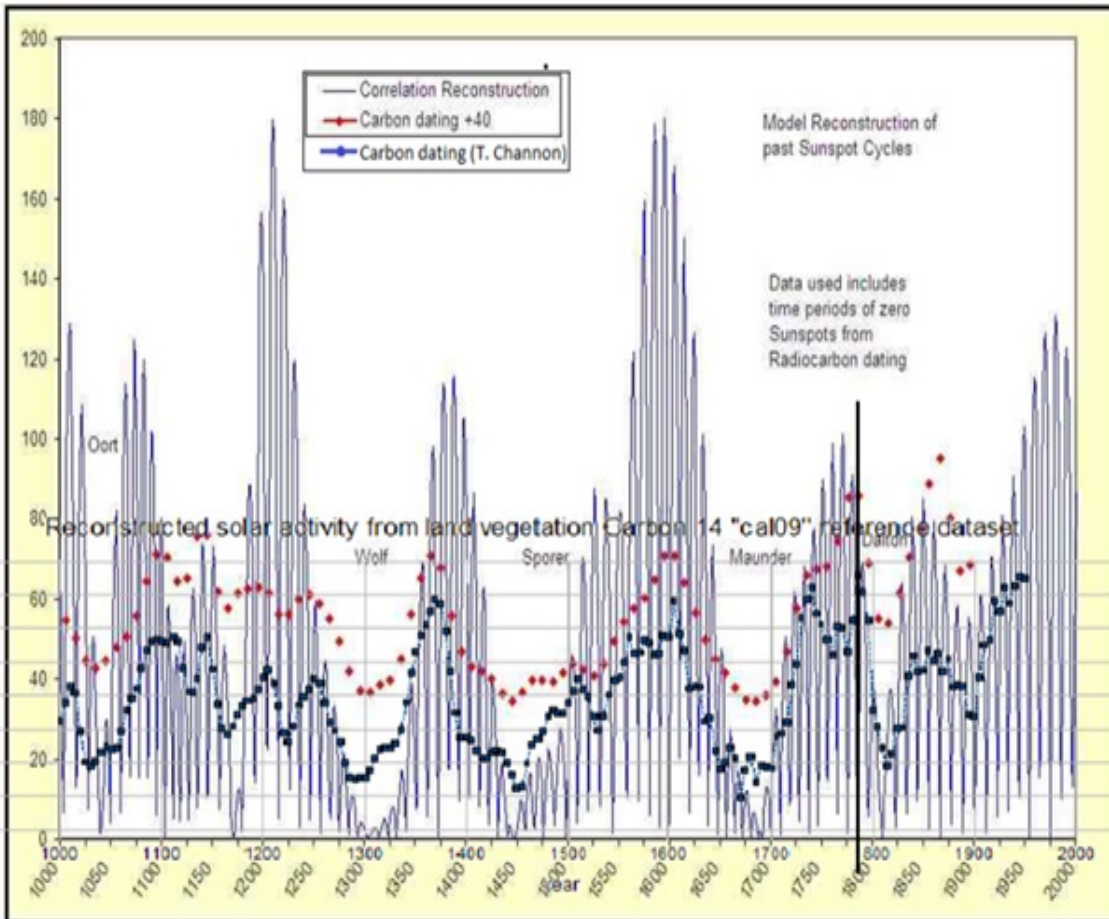
**Sieht also bisher nicht gut aus, für die Fraktion von IPCC und CO. und ihre Modellszenarien. Sieht ganz so aus,**

**als ob die Fraktion  
der Naturforscher  
unter den  
Klimaforschern auch  
das Wärmejahr 2014  
hinlänglich  
erklären können.  
Zur Bestätigung  
soll nach einem  
finalen praktischen  
Beweis gesucht  
werden. Wie**

**verhielten sich die  
Temperaturen in  
Deutschland nach  
dem vorletzten  
Maximum im  
Hauptsonnenzyklus?  
Wie sie sich nach  
dem letzten, in  
2003 entwickelten,  
haben unsere Leser  
gesehen. Da die  
Länge des**



**Hauptsonnenzyklus  
im Mittel 207 Jahre  
beträgt, soll  
zuerst nach dem  
exakten Datum  
gesucht werden,  
wann dies war  
(Abb.9 und 10).**

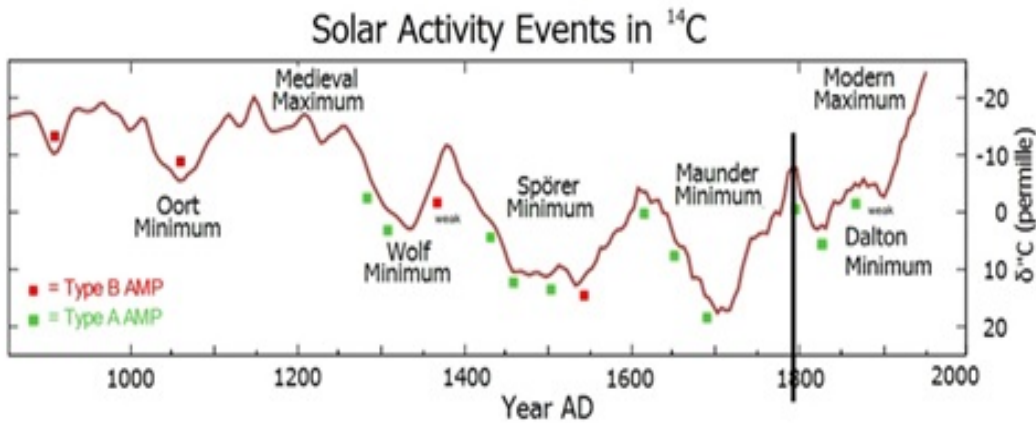


***Abb.9 zeigt die nach einem Analyseverfahren von Prof. Solanki rekonstruierte Sonnenaktivität,***

**Quelle:**

**(<https://tallbloke.wordpress.com/2013/10/05/reconstructed-solar-activity-from-14c-reference-data/>). Demnach war das vorletzte Maximum im Hauptsonnenzyklus kurz vor der Jahrhundertwende**

# ***zum 19. Jahrhundert.***



***Abb.10, Quelle:  
United States  
Geological Survey,  
zeigt die solare  
Aktivität der  
vergangenen 1100  
Jahre. Danach war***

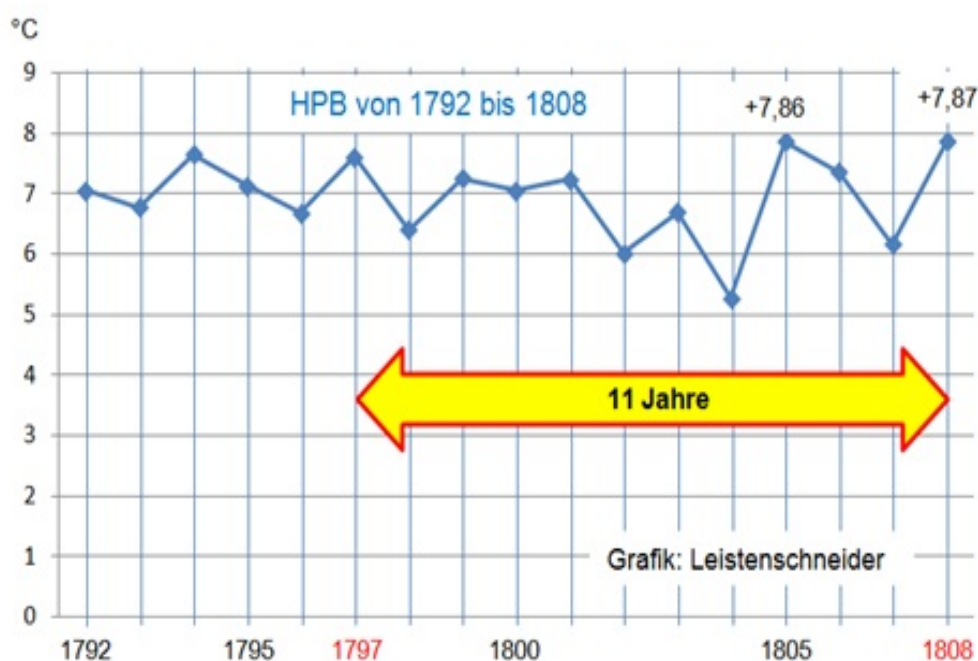
***das Maximum im  
Hauptsonnenzyklus  
ebenfalls um 1795.  
Wegen der  
eingeschränkten  
Ablesegenauigkeit  
lässt sich nicht  
exakt sagen, ob  
1795, 1796 oder  
1797.***

**Jetzt gibt es  
leider keine**

**verlässlichen  
Deutschlandtemperat  
uren, die so weit  
zurückreichen. Nach  
DWD reichen diese  
lediglich bis 1881  
zurück. Es gibt  
aber eine  
Temperaturmessstati  
on, die selbst der  
DWD als  
Temperaturreferenzs**



**tation ansieht: Es  
ist sein  
wissenschaftliches  
Observatorium auf  
dem Hohen  
Peißenberg (HPB),  
Abb. 11.**



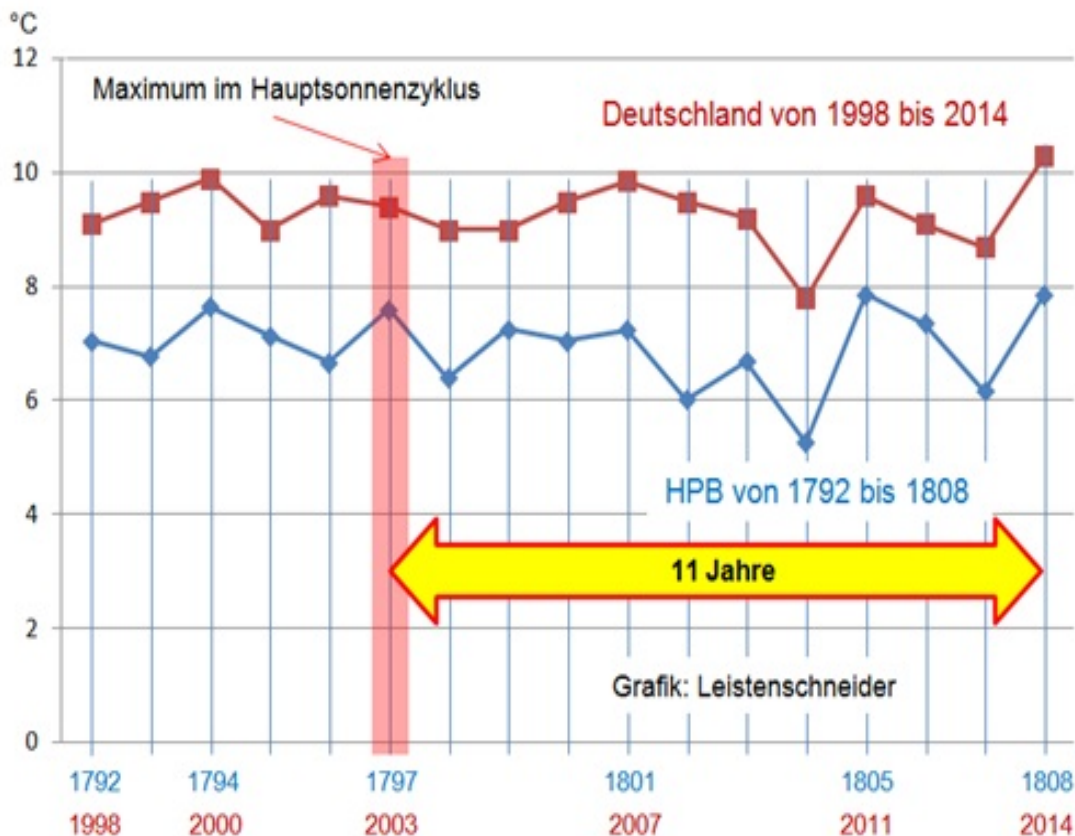
***Abb.11 zeigt nach Daten des DWD den Temperaturgang auf dem Hohenpeißenberg in den Jahren vor und nach dem vorletzten Maximum im Hauptsonnenzyklus. Anhand der Temperaturdaten ist 1797 das exakte***

***Jahr, in dem der  
Hauptsonnenzyklus  
sein Maximum hatte.  
Gehen wir 11 Jahre  
weiter, so sehen  
wir, dass die  
Jahrestemperatur  
einen  
Allzeithöchstwert  
erreichte.***

**Nun soll der  
heutige**

**Temperaturgang der  
Deutschlandtemperat  
uren, also der,  
nach dem letzten  
Maximum im  
Hauptsonnenzyklus  
in 2003, mit dem  
Temperaturgang der  
Referenzstation HPB  
und dem vorletzten  
Maximum im  
Hauptsonnenzyklus**

**verglichen werden  
(Abb. 12).**



***Abb. 12 nach Daten  
des DWD zeigt den  
Temperaturgang der***

***Temperaturreferenzs  
tation HPB und die  
Deutschlandtemperat  
uren, jeweils im  
Zeitraum des  
Maximums im  
Hauptsonnenzyklus.  
Der Gleichklang  
beider  
Temperaturreihen,  
nicht nur in ihrem  
jeweiligen***



***Höchstständen,  
sondern auch  
Tiefstständen und  
im Verlauf ist  
frappierend und  
selbst redend!***

**Ergebnis :**

**Dass 2014**

**in**

**Deutschla**

**nd ein**

**"Rekordwä**

**rmejahr"**

**wird, war**

**zu**

**erwarten**

**und**

**konnte**

**nach den**

**gezeigten**

**Untersuch  
ungen gar  
nicht  
anders  
eintreten  
! Es ist**

**einzig**

**auf die**

**Sonne**

**zurückzuf**

**ühren –**

**ihrer**

**direkten  
und  
indirekte  
n  
Auswirkungen  
gen auf**

**unser  
Wetter  
und damit  
des  
Klimas .**

**Bleibt  
noch die  
Frage zu  
beantwort  
en, warum  
global**



**kein**

**Spitzenwä**

**rmejahr**

**eintreten**

**konnte**

**und**

**eingetreten ist.**

**Auch zu dieser**

**Frage**

**gibt die**

**o . g .**

**Arbeit**

**von**

**Sołanki**

**et al.**

**einen**

**entscheid**

**enden**

**Hinweis .**

**Die**

**Wissensch**

**aftler**

**schreiben  
von einer  
Korrelati  
on für  
die  
nördliche**

**Hemisphäre  
von 96%  
bis 99%  
und  
weiter  
"There is**

**no**

**significant**

**nt**

**correlati**

**on with**

**the**

**southern  
hemisphere  
e  
temperatu  
res of  
MJ03,**



**which is  
not  
surprisin  
g in view  
of the  
fact that**

**the  
northern  
and  
southern  
temperatu  
res of**

**MJ03 are  
not  
correlated  
d  
either."**

**MJ03 = NH**

**temperatu**

**res from**

**multiprox**

**y data**

**for AD**

**2000 to AD**

**1980,**

**Mann and**

**Jones,**

**2003,**

**Dieses  
time lag  
zwischen  
Sonnenakt  
ivität  
und**

**Temperatu  
r ist bei  
den**

**Temperatu  
rrekonstr  
uktionen**

**der**

**Südhalbkugel**

**gel nicht**

**hinreichende**

**nd zu**

**finden –**



**gibt es**

**dort**

**nicht und**

**da in**

**2014 die**

**solare**

**Aktivität  
vergleich  
sweise  
moderat  
war,  
kann/konn**

**te es  
global  
auch  
nicht zu  
einem  
Wärmejahr**

**2014**

**kommen !**

**Die**

**Untersuch**

**ungen**

**anhand  
der  
gezeigten  
Temperatu  
rzeitreih  
en**

**bestätige  
n nicht  
nur die  
Arbeit  
von  
Solanki**

**et al. ,**

**sie**

**zeigen**

**auch ,**

**dass**

**unter**

**Kenntnis  
der  
natürlichen  
en  
Wetterbeo  
bachtungen**



**n und**

**deren**

**natürlich**

**en**

**Ursachen ,**

**kein**

**Spieerraum  
für  
Panikmach  
e  
jeglicher  
Art ist.**

**Die  
Wetterfrö  
schin des  
ZDF, Inge  
Niedek  
eröffnete**

**ihren**

**Wetterber**

**icht am**

**03.01.201**

**5 zur**

**besten**

**Sendezeit**

**vom**

**Brandenbu**

**rger Tor**

**mit den**

**Worten:**

**"Mit  
Start  
2015**

**haben wir  
in**

**Deutschland**

**nd ein**

**Rekordwä**

**mejahr**

**verabschi**

**edet, und**

**dabei war**

**Berlin**

**übrigens**

**deutschla**

**ndweit**

**Spitzenre**

**iter und**



**Lag mit**

**2,2°C**

**über dem**

**langjähri**

**gen**

**Mittelwer**

**t." Der  
DWD gibt  
den  
Jahresmit  
telwert  
von**

**Berlin**

**mit**

**11,3°C an**

**(Klimaref**

**erenzzeit**

**raum =**

**"Langjähriger  
Mittelwert  
t" =  
9,1°C)**

**Nun , was**

**es mit**

**dem**

**"Rekordwä**

**rmejahr"**

**in**

**Deutschla  
nd auf  
sich hat,  
wurde  
detaillie  
rt**

**erläutert  
und  
bewiesen,  
auf was  
es zurück  
zu führen**

**ist. Was**

**es mit**

**dem**

**vermeintl**

**ichen**

**"Spitzenr**



**eiter"**

**Berlin**

**bei den**

**Jahrestem**

**peraturen**

**2014 auf**

**sich hat ,  
soll noch  
kurz  
gezeigt  
werden .**

**Das  
Autorenrente  
am  
Leistensc  
hneider,  
Kowatsch,**

**Kämpfe  
zeigte,  
dass die  
Berliner  
Temperatu  
raufzeich**

**nungen  
mit einem  
Wärmeinse  
Leffekt  
von  
+1,2°C**

**behaftet**

**sind**

**([http://w](http://www.eike-klima-energie.e)**

**ww.eike-**

**klima-**

**energie.e**

**u / climate  
gate -  
anzeige / d  
eutscher -  
wetterdie  
nst - dwd -**

**im -**

**fantasia -**

**land - wie -**

**die - dwd -**

**fuehrung -**

**die -**



**bevölkerung - in -  
die - irre -  
führt/).  
Wird die  
Temperatu**

**r von den  
WI-  
Einflüsse  
n  
bereinigt  
, so**

**liegt die  
Jahrestem  
peratur  
2014 in  
Berlin  
bei**

**10,1°C.**

**Aber**

**selbst,**

**wenn der**

**WI**

**unberücks**

**ichtig**

**bleibt,**

**ist die**

**in Berlin**

**2014**

**gemessene**

**Mitteltem**

**peratur**

**keine**

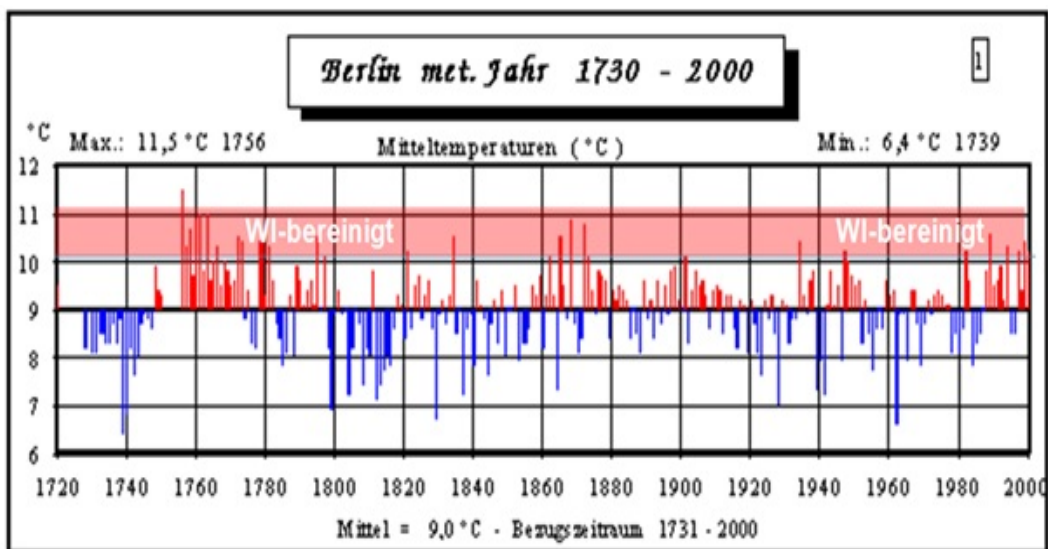
**Rekordtem**

**peratur,**

**wie**

# Abb. 13

## beweist.



***Abb . 13 :***

***Als***

***Haupt -***

***und***

***Großstadt***

***verfügt***



***Berlin  
über eine  
lange,  
durchgäng  
ige  
Datenreihe***

**e**

***gemessene***

***r***

***Temperatu***

***ren***

***(Quelle:***

*http://www.wetterzentrale.de/klima/berlin.htm*).

***Wird die  
Jahrestem  
peratur  
WI-  
bereinigt  
, so war***

***es im 18-  
und 19  
Jahrhunde  
rt gleich  
mehrfach  
in Berlin***

***wärmer***

***als 2014.***

***Aber***

***selbst***

***ohne WI-***

***Bereinigu***

***ng wurden  
in Berlin  
im  
18. Jahrhu  
ndert  
höhere***

***Temperaturen  
gemessen.***

**Nach der  
Lehre der**



**IPCC und**

**CO<sub>2</sub>.**

**können**

**die in**

**Berlin im**

**18. Jahrhu**

**ndert**

**gemessene**

**n**

**Rekordtem**

**peraturen**

**nur**

**darauf  
zurück zu  
führen  
sein,  
dass zu  
Zeiten**

**des Alten**

**Fritz die**

**Berliner**

**zu viel**

**CO2 in**

**die**

**Atmosphär**

**e**

**verfracht**

**eten.**

**Pu<sub>l</sub>verdam**

**pf soll**

**ja kein  
Treibhaus  
gas sein.**

***"Mit  
Start***

**2015**

**haben wir**

**in**

**Deutschla**

**nd ein**

**Rekordwär**

*mejahr*

*verabschi*

*edet"*

**Wann**

**verabschi**

**edet sich**



**das ZDF**

**von**

**solchen**

**"Prophete**

**n", die**

**Physik/Me**

**teorologi**

**e**

**offenbar**

**mit**

**Science**

**Fiction**

**verwechse  
ln, ohne,  
wie es  
für  
wissensch  
aftlich**

**ausgebild**

**ete**

**Menschen**

**selbstver**

**ständiglich**

**ist,**

**Dinge zu  
hinterfra  
gen und  
nach  
Begründun  
gen zu**

**suchen  
und zwar  
nach  
Begründun  
gen, die  
ergebnis**

**ffen**

**gesucht**

**werden –**

**der**

**Maxime**

**wissensch**

# amtlicher Forschung

- 

Das IPCC  
wurde



**1988 mit  
dem  
Auftrag  
gegründet  
(1), den  
Beweis**

**für die  
menscheng  
emachte  
Klimawär  
mung  
herzu**

**en . Von  
Ergebnis  
ffentlich  
also  
keine  
Spur .**

**Insofern  
kann  
daher  
alles,  
was aus  
dem IPCC**

**an die  
öffentlich  
hkeit  
preisgege  
ben wird,  
nur den**

**Inhalt**

**von**

**Pseudowis**

**senschaft**

**für sich**

**in**

**Anspruch  
nehmen,  
da das  
Grundmaxi  
m  
wissensch**

**aftlichen  
Handelns,  
die  
ergebnis  
ffene  
Forschung**



**, von  
Beginn an  
ausgeschl  
ossen  
wurde.**

**Raimund  
Leistensc  
hneider –  
EIKE**

**(1)**

Quelle ht  
tp: //www.  
ipcc.ch/a  
bout/inde  
x.htm

**unter**

**Mandate:**

**"The IPCC**

**was**

**establish**

**ed to**

**provide  
the  
decision-  
makers  
and  
others**

**interested  
in  
climate  
change  
with an  
objective**

**source of  
informati  
on about  
climate  
change.**

**The IPCC**

**does not  
conduct  
any  
research  
nor does  
it**



**monitor  
climate  
related  
data or  
parameter  
s. Its**

**role is  
to assess  
on a  
comprehen  
sive,  
objective**

**, open  
and  
transparent  
basis  
the  
latest**

**scientific,  
technical  
and  
socio-  
economic**

**literature  
e  
produced  
worldwide  
relevant  
to the**

**understan  
ding of  
the risk  
of human -  
induced  
climate**

**change,**

**its**

**observed**

**and**

**projected**

**impacts**

**and  
options  
for  
adaptation  
and  
mitigation**



**n. IPCC  
reports  
should be  
neutral  
with  
respect**

**to  
policy,  
although  
they need  
to deal  
objective**

**ly with  
policy  
relevant  
scientific  
c,  
technical**

**and socio  
economic  
factors.**

**They  
should be  
of high**

**scientific  
and  
technical  
standards  
, and aim  
to**

**reflect a  
range of  
views,  
expertise  
and wide  
geographi**

**cal**

**coverage .**

**||**